



Gewalt die aus  
Deutschland kommt



Eine Analyse der  
Internationalen  
Diskussionsgruppe Augsburg  
über  
das Attentat von Hanau

# Hanau - Gewalt die aus Deutschland kommt: Schwierigkeiten einer Interpretation

## 1. Eine Gewalttat, ein "Manifest" und eine große Verwirrung

In der Nacht des 19. Februar tötete in Hanau (Hessen) ein 43-jähriger Deutscher mit seiner Schusswaffe 9 Menschen mit Migrationshintergrund, 6 weitere verletzte er. Bewusst suchte er die Opfer seiner Tat in zwei Shishabars auf, zwei seiner Opfer erschoss er auf der Fahrt von einer Shishabar zur nächsten. Zuhause angekommen, tötete er seine 72-jährige Mutter und anschließend sich selbst. Vor diesem Gewaltakt veröffentlichte der Attentäter von Hanau, gleich etwa dem Attentäter in Halle im Oktober 2019, gleich dem Attentäter in El Paso im August 2019, gleich dem Christchurch-Attentäter im März 2019, gleich dem Attentäter im OEZ in München im Juli 2016, auch gleich dem Oslo-Utoya-Attentäter im Juli 2011, ein "Manifest".

Was dieses Attentat und das "Manifest" des Attentäters angeht, so ist die noch Anfang März gestellte Diagnose "Zwei Wochen nach Hanau - Deutschland geht zur Tagesordnung über"<sup>1</sup>, hinfällig geworden. Denn um die richtige Deutung der Tat und des "Manifestes" ist nunmehr eine öffentliche Interpretationsschlacht in Gang gekommen, die sich bis zum Attentat am 11. April in Celle, in dem ein 15-jähriger Yezidischer Junge durch einen Messerangriff tödlich verletzt wurde, fortschreibt. Es ist ein "Kampf um die politische Zuordnung"<sup>2</sup> entbrannt, der sich am Attentat in Hanau entzündet hat und, Corona-Pandemie hin oder her, andauert. Ausgelöst hat diese durch und durch *politische* Interpretationsschlacht die massenmediale Bekanntmachung, demnach das Bundeskriminalamt (BKA) die Tat und das "Manifest" angeblich als Ausdruck einer psychopathologischen, paranoiden Verfasstheit des Täters interpretiere.<sup>3</sup> Andere deuten Tat, Täter und "Manifest" in gleicher Weise: "Diese Paranoia bildet die Grundlage eines geschlossenen rechtsextremen Weltbildes, das viele Elemente der Ideologie der Neuen Rechten, wie sie etwa die AfD propagiert, übernimmt."<sup>4</sup> In Umlauf gekommen ist darüber unter dem Titel "Rechte Tat, aber kein rechter Täter?" diese widersprüchliche Sichtweise und Interpretation:

"Tobias R. habe zwar eine rassistische Tat verübt, aber sei kein Anhänger einer rechtsextremistischen Ideologie gewesen, so die Analyse des BKA. Er habe seine Opfer vielmehr ausgewählt, um größtmögliche Aufmerksamkeit für seinen Verschwörungsmythos von der Überwachung durch einen Geheimdienst zu erlangen."<sup>5</sup>

Rechtsextremismusforscher und -experten widersprachen dem sogleich, Bundeskanzlerin und Bundesinnenminister hatten ohnehin schon eine andere, öffentliche und politisch empfohlene Interpretation und Sichtweise hinsichtlich Rechtsextremismus und Rechtsterrorismus ausgegeben. Die Bundeskanzlerin gab die hochhoffizielle Redeweise vom Staat und Gesellschaft spaltenden *politischen* "Gift"<sup>6</sup>, das Rechtsextremismus und Rechtsterrorismus darstellten, aus. Der Bundesinnenminister seinerseits besteht angesichts des Attentates und des "Manifestes" darauf: "Tat von Hanau eindeutig rassistisch motiviert."<sup>7</sup> Jetzt lässt das BKA verlauten, es sei irreführend zitiert worden, auch das BKA beurteile Tat wie "Manifest" nunmehr so:

Das BKA bekräftigte auf Twitter noch einmal, dass es von einer rassistischen und rechtsextremen Tat ausgehe. Die Tatbegehung erfolgte aus rassistischen Motiven, erklärte BKA-Präsident Holger Münch auf

<sup>1</sup> So Peter Nowak am 3. März in seinem Beitrag:

<https://www.heise.de/tp/features/Zwei-Wochen-nach-Hanau-Deutschland-geht-zur-Tagesordnung-ueber-4673728.html>

<sup>2</sup> <https://www.heise.de/tp/features/War-Rassismus-in-Celle-das-Motiv-4701400.html>

<sup>3</sup> Vgl. dazu: <https://www.tagesschau.de/investigativ/ndr-wdr/hanau-taeter-bka-101.html> (27.3.2020)

<sup>4</sup> <https://www.heise.de/tp/features/Naziterror-in-Hanau-4664843.html>

<sup>5</sup> <https://www.tagesschau.de/investigativ/ndr-wdr/hanau-taeter-bka-101.html> (27.3.2020)

<sup>6</sup> <https://www.tagesschau.de/inland/hanau-reaktionen-105.html>

<sup>7</sup> <https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/kurzmeldungen/DE/2020/02/pk-hanau.html>

Twitter.<sup>8</sup>

Die Unklarheit darüber, welchen Gründen sich die Tat verdankt, ist inzwischen einer allgemeinen Verwirrtheit gewichen, weshalb es titelseitig heisst: "Verwirrung um Täter-Analyse."<sup>9</sup> Die folgenden Anmerkungen, die etwas Licht in die allgemeine Verwirrung bringen wollen, sind Ergebnis einer grundlegenden, 30 Seiten umfassenden Analyse des "Manifestes" des Attentäters von Hanau.<sup>10</sup> Leitlinie der Analyse des "Manifestes" durch uns, der Internationalen Diskussionsgruppe Augsburg, war, den Text auf diese Weise zu lesen:

*Doch um einen Sinn zu finden, der hinter einer offenbar altmodischen Sprache noch auffindbar ist, muss man zunächst - so wie man die Bedingungen einer Erzählung oder einer Theaterinszenierung akzeptiert - geduldig die Gegebenheiten des Textes in dessen eigenem Universum anerkennen. (E. Lévinas 2005:24)*

Es muss also geduldig der Sinn in den Gegebenheiten des sehr eigentümlichen Sinnuniversum des "Manifestes" des Attentäters aufgefunden werden, um zu erfahren, welche Vorstellungen den Attentäter dahin brachten, die Gewalt- und Bluttat zu begehen. Gelingt dieses Lesen, dann verwandelt sie sich in eine zweifelsfreie, nachvollziehbare Analyse, die die Unsicherheiten der bloßen Interpretation, die Ungewissheiten des Deutens überwindet. Dem stellt sich das "Manifest" aufgrund der Eigentümlichkeit seines Sinnuniversums zunächst entgegen.

## 2. Das "Manifest" - Einheit von politischer Botschaft und autobiografischer Erzählung

Das Manifest des Attentäters beginnt mit folgenden Worten:

Dies ist eine Botschaft an das gesamte deutsche Volk! In diesem Schriftstück werde ich schildern, was mir in meinem Leben wiederfahren ist und warum dies jeder Deutsche wissen muss, ganz gleich, wie lange es auch dauern mag, bis meine Botschaft als wahr und richtig bestätigt wird.

Ganz unvermittelt und auf den ersten Blick hin unverständlich wechselt das "Manifest" von der ausgeprägt politischen Botschaft "an das gesamte deutsche Volk", mit Ausrufezeichen, zur literarischen Gattung der *Erzählung*, hier der autobiografischen Erzählung. Dieses scheinbar unvermittelte Nebeneinander von *politischer* Botschaft und *autobiografischer Erzählung*, ist ein durchgängiges Merkmal dieses Textes. Andererseits belegt diese Ambivalenz des Textes, dass politische Botschaft und Autobiografie eine untrennbare Einheit im Selbstbewusstsein des Attentäters bilden. Überdeutlich zeigt dies die Wahn-Vorstellung des Attentäters über den "Geheimdienst", von dem er sich sein Leben lang verfolgt fühlt. Fraglos stellt dieser imaginäre Geheimdienst" einen der Dreh- und Angelpunkte im Leben des Attentäters dar. Aber so, dass die Vorstellung dieses imaginären Geheimdienstes den Attentäter in der Jahre- und wohl jahrzehntelangen Abwicklung seines Alltagslebens nicht großartig beeinträchtigt hat. Gewonnen und gebildet hat der Attentäter die Idee seines "sogenannten Geheimdienstes" (Manifest) sehr realitätsbewusst und realitätsorientiert aus der realen Welt der Geheimdienste und ihrer Auftraggeber. Sein imaginärer "Geheimdienst" ist zum einen nichts als Widerhall der Welt und Arbeitsweise wirklicher Geheimdienste. Ein Widerhall, den er aber zu einer *inneren* Wirklichkeit macht, da er über allen Maßen darauf besteht, sein unbedingtes Recht auf Privacy verletzt zu glauben; und all seine Versuche, von Polizeibehörden bis hinauf zur Bundesanwaltschaft, seinem Recht auf Privacy mittels Strafanzeige Geltung zu verschaffen, scheitern. Das empfindet der Attentäter als eine große Ungerechtigkeit. Gegen diese Ungerechtigkeit sich aufzulehnen, auch

---

<sup>8</sup> <https://www.tagesschau.de/faktenfinder/bka-hanau-101.html>

<sup>9</sup> Ebd.

<sup>10</sup> Das 24-seitige "Manifest" ist verfügbar unter: <https://pastebin.com/LfNZqjex> (abgerufen am 09. 04.2020, 14:29 Uhr). Es versteht sich im Grunde von selbst: jede Frage, die sich um Klärung bemüht, setzt voraus, das "Manifest" wirklich zu lesen.

mit Gewalt, sieht der Attentäter als Wiederherstellung von Recht und Gerechtigkeit. Zum anderen belegt sein "Geheimdienst", dass der Attentäter sich ganz, existenziell und *politisch*, im Einklang mit der Welt der realen Geheimdienste und ihrer Auftraggeber befindet; wie überhaupt mit der Welt so, wie er sie vorfindet, und so, wie sie nun einmal ist. Dieses gar nicht ungewöhnliche, politisch ausgeprägte Realitäts- und Selbstbewusstsein führt den Attentäter zu einer weiteren Frage hinsichtlich Recht und Gerechtigkeit. Zur Frage, was es eigentlich mit "bestimmten" Ausländern und "vor allem dem Islam" (Manifest) auf sich hat. Diese Frage führt ihn, so gesehen nicht unlogisch, zur nächsten Frage, wie es eigentlich mit den staatlichen Gebilden und Völkerschaften bestellt ist, deren Abkömmlinge sich hier, mitten unter "uns" aufhalten.

### 3. Von bestimmten Ausländern, staatlichen Gebilden und Völkerschaften

Einverstanden mit der Welt, wie sie nun einmal ist und ausgehend davon, dass das eigene Land, der eigene Staat mit all seinen Institutionen und Instrumenten, sowie Recht, Rechtsordnung, Gesellschaft, Wirtschaft und Kultur zuallererst für die eigenen Staatsangehörigen als deren Existenz und Lebensmittel da sein sollten, versteht der Attentäter nicht, weshalb sich hier seit Jahr und Tag "bestimmte Ausländer" (Manifest) aufhalten:

Zunächst stellte sich mir die grundsätzliche Frage, wie es sein kann, dass solche Volksgruppen überhaupt in meinem Land sind? Diese Menschen sind äußerlich instinktiv abzulehnen und haben sich zudem in ihrer Historie nicht als leistungsfähig erwiesen (...) In meinen Augen passte hier somit irgendetwas nicht zusammen. (Manifest)

Dass "solche Volksgruppen": "nämlich von Türken, Marokkanern, Libanesen, Kurden, etc" (Manifest) hier in "unserem" Land sind, um sich offensichtlich von Staat, Institutionen, Recht, Rechtsordnung, Gesellschaft, Wirtschaft und Kultur ernähren und bedienen lassen, statt sich als "leistungsfähig" zu erweisen und einen Beitrag für unser Land zu erbringen, stellt für den Attentäter ein schwerlich zu begreifendes Unrecht und eine Ungerechtigkeit dar. All diese in seine Augen ungebetenen Gäste, die, charakterlich betrachtet, nichts anderes als Nutznießer sind, sonst wären sie nicht hier, abzuschieben, ist sinnlos: denn dann treiben sie ihr Unwesen einfach weiter in der großen, weiten Welt; und ohnehin würden sie nur darauf sinnen, in irgendeiner Weise unserem Land wie überhaupt der zivilisierten, abendländisch-westlichen Welt weiterhin zu schaden. Aus dieser gängigen Sichtweise: "Aber die Migrationsfrage ist die Mutter aller politischen Probleme in diesem Land. Das sage ich seit drei Jahren" (Bundesinnenminister, 6.9.2018)<sup>11</sup>, zieht der Attentäter die Konsequenz, in einer "Grob- und Feinsäuberung" (Manifest) die Welt in einem gleichsam allumfassenden "globalen Antiterrorkrieg" (GWOT - Global War On Terrorism) die Welt von solchen staatlichen Gebilden und ihren Völkerschaften zu befreien. Die Welt zu befreien vom *Reich*, von der *Achse*, vom "Zentrum des Bösen" (Manifest) und sonstigen Schurkenstaaten. Zugleich soll dieser globale Antiterrorkrieg einem herandämmernden, planetarischen Westlessness-Szenario entgegenwirken. Zu dieser Schlussfolgerung drängt den Attentäter sein markant ausgeprägtes, konstruktiv-mitdenkendes Selbstbewusstsein und Selbstempfinden entlang der sittlichen Maxime:

"Gerechte Zwecke können durch berechtigte Mittel erreicht, berechtigte Mittel an gerechte Zwecke gewendet werden." (W.Benjamin,1965:31)

---

<sup>11</sup> <https://www.dw.com/de/seehofer-nennt-migration-mutter-aller-probleme/a-45377457>

In diesem selbstbewussten, westlich-transatlantischen Problembewusstsein grenzt sich der Attentäter unmissverständlich von Rechtsextremismus, Rechtsradikalismus und Rassismus. ab. In seiner grundsätzlichen Skepsis gegenüber dem Bösen in der menschlichen Natur hat er größte Bedenken gegenüber den Völkischen:

Denn, betonen möchte ich, dass wir nun damit nicht das Paradies auf Erden geschaffen haben und jemand glauben soll, dass nun ein zufriedenstellender Zustand auf diesem Planeten erreicht wäre, wenn 500 Millionen Menschen germanischer Abstammung auf der Erde rumlaufen. (Manifest)

Ungeachtet dessen, will der Attentäter alles versuchen und in jeder Hinsicht Gutes tun<sup>12</sup> oder zumindest einen Beitrag dazu liefern. Realistischer Weise ist das ohne die USA nicht zu machen.

#### **4. USA, China und ein geo- und weltpolitisch relevantes Wir**

Im selbstbewussten, westlich-transatlantischen Problembewusstsein des Attentäters, mit pax americana und NATO die Welt sich untertan zu machen, um sie als ihren Hinterhof zu behandeln und das Recht der Hausherrenschaft über die Welt zu bewahren, widmet sich der Attentäter der auf der Münchner Sicherheitskonferenz im Februar 2020 (MSC2020) hervorgehobene Frage, wie eine offensichtlich nahende *Westlessness*-Welt zu verhindern sei. Vorbote einer Welt ohne westliche Vorherrschaft ist zweifelsohne China:

Ich war mir sicher, dass in 5 oder in 10 Jahren die USA immer noch eine Weltmacht oder die einzige Weltmacht sein werden. Aber was ist in 20, 30 oder 40 Jahren? Was ist mit China? (Manifest)

Allein ist steht der Attentäter mit dieser geo- und weltpolitischen Diagnose nicht, denn:

China ist groß und greift mit beeindruckender Entschlossenheit aus. Trotzdem gibt es keinen Grund – solange wir Europäer zusammenstehen und unsere unbestrittenen Fähigkeiten selbstbewusst nutzen. (EU-Kommissionspräsidentin am 8.11.2019)<sup>13</sup>

Die Grundlage, Chinas offenbar kaum noch aufzuhaltenden Aufstieg zu verhindern, kann, so gedacht, letztlich nur die Sprache der Macht, die Bereitschaft zur kriegerischen Gewalt:

Europa muss auch die 'Sprache der Macht' lernen“.  
Das heißt zum einen, eigene Muskeln aufbauen, wo wir uns lange auf andere stützen konnten – etwa in der Sicherheitspolitik. Zum anderen die vorhandene Kraft gezielter einsetzen, wo es um europäische Interessen geht. (EU-Kommissionspräsidentin)<sup>14</sup>

Dem pflichtet der Attentäter vorbehaltlos bei und ganz auf der Höhe der Zeit, ganz auf der Höhe der MSC2020, entwirft er eine, in seinen Augen, große, ja großartige militärische Strategie, die es den USA ermöglichen soll, im Interesse des Niederhaltens einer drohenden *Westlessness*-Welt, China ein für alle Mal in die Schranken zu weisen. Angesichts des unvergleichlichen Zerstörungs- und Vernichtungspotenzials der USA und angesichts der gegenwärtigen, nicht weniger unvergleichlichen Aufrüstungsanstrengungen der USA, kommt der Attentäter zum Schluss:

---

<sup>12</sup> Vgl. dazu etwa: "(...) daher fügte ich die Frage an, wenn meine Sichtweise abgelehnt wird, wie soll dann die Weiterentwicklung der Menschheit aussehen?" (Manifest)

<sup>13</sup> [https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/SPEECH\\_19\\_6248](https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/SPEECH_19_6248)

<sup>14</sup> Ebd.

"Meine Strategie wird aktuell in den USA umgesetzt! Dies ist eine große Ehre für mich!"  
(Manifest)

Mittels USA, NATO und eines in sich einigen Europas kann es gelingen, dass das deutsche, europäische und transatlantische Wir seine geo- und weltpolitische Relevanz und Dominanz aufrechterhalten kann -gegenüber China, Russland oder sonstigen, heute noch unbekanntem Rivalen weltweit.

### **5. Ausblick: Wer war der Attentäter von Hanau?**

Bis in seine geheimsten Wahn-Vorstellungen, bis in sein innerstes und intimstes Gefühlsleben hinein und in seinem ganzen Wachbewusstsein, ist der Attentäter nichts als der Wiederhall der Welt, wie sie nun einmal ist. Ein Widerschein, der sich von seinen Mitmenschen, die millionen- und abermillionenfach ihrerseits ebenfalls ihre Wahn-Vorstellungen, etwa im Eifersuchtswahn, als innere Wirklichkeit leben und erleben, nicht unterscheidet. Wesentlich unterscheidet sich der Attentäter von seinen Mitmenschen darin, dass er so ungehalten, so wütend, so radikal wird und zur unzeitgemäßen und unerlaubten Gewalt- und Bluttat schreitet. Im begangenen Attentat will der Attentäter vorbildliche Avantgarde im globalen Antiterrorkrieg sein, um die Welt von "bestimmten" (Manifest) staatlichen Gebilden und ihren Völkerschaften zu befreien, deren Abkömmlinge in den Shishabars in Deutschland aufzufinden sind. Zugleich vollzieht der Attentäter seinen Racheakt gegenüber den Behörden und der Bundesanwaltschaft, wegen der verweigerten Strafanzeige gegen die vermeintliche Missachtung seines ganz eigenen Rechtsanspruchs auf Privacy. Schließlich richtete er seine 72-jährige Mutter und sich selbst. Sagte sie doch offensichtlich den Attentäter einige Tage nach seiner Geburt in der Badewanne haltend: „Er ist so klein ...Er ist so klein ...“ (Manifest). „Klein“ darf nichts und niemand sein in einer Welt, die Größe und Großartiges verlangt.

Aber so oder so: die Gewalt- und Bluttat des Attentäters von Hanau ist ein Nichts gegenüber der kriegerischen Gewaltbereitschaft, wenn diese gegenüber Russland oder China oder gegenüber sonstigen staatlichen Gebilden und ihren Völkerschaften zur militärischen Gewalt- und Bluttat schreitet.

### **6. Quellen:**

Benjamin, Walter, Zur Kritik der Gewalt und andere Aufsätze, Frankfurt/Main, 1965

Lévinas, Emmanuel, Anspruchsvolles Judentum - Talmudische Diskurse, Frankfurt/Main, 2005

### **7. Internetquellen:**

- Das "Manifest" des Attentäters: <https://pastebin.com/LfNZqjex> (abgerufen am 09. 04.2020, 14:29 Uhr)
- <https://www.tagesschau.de/faktenfinder/bka-hanau-101.html> (31.3.2020)
- <https://www.tagesschau.de/investigativ/ndr-wdr/hanau-taeter-bka-101.html> (27.3.2020)
- <https://www.tagesschau.de/inland/hanau-reaktionen-105.html> (Bundeskanzlerin 20.2.2020)

- <https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/kurzmeldungen/DE/2020/02/pk-hanau.html>  
(Bundesinnenminister 21.2.2020)
- <https://www.dw.com/de/seehofer-nennt-migration-mutter-aller-probleme/a-45377457>  
(Bundesinnenminister 6.9.2018)
- [https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/SPEECH\\_19\\_6248](https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/SPEECH_19_6248)  
(EU-Kommissionspräsidentin 8.11.2019)
- <https://www.heise.de/tp/features/War-Rassismus-in-Celle-das-Motiv-4701400.html>  
(Telepolis 11.04.2020)
- <https://www.heise.de/tp/features/Naziterror-in-Hanau-4664843.html>  
(Telepolis 20.02.2020)
- <https://www.heise.de/tp/features/Zwei-Wochen-nach-Hanau-Deutschland-geht-zur-Tagesordnung-ueber-4673728.html>  
(Telepolis 03.03.2020)